

## Ausbildung eines Jungpferdes (von Petra Gerken)

Wie jede verantwortungsvolle Besitzerin eines jungen Pferdes war auch ich Ende 2008 auf der Suche nach einer geduldigen, freundlichen Ausbilderin nebst neuem Stall für meinen rohen American Quarter Horse-Wallach „Lads Big Step Cody“ (kurz: „Stepz“).

Mit meiner Prioritätenliste im Kopf, auf der ganz oben auch reichhaltiges, gutes Raufutter + reichlich Einstreu sowie eine helle, luftige Box mit tägl. Weide-/Koppelgang standen, sah ich mir also ein paar Ställe und Trainer/innen an.

Im Dezember hatte ich dann eine Reitstunde auf Martinas „Fancy“ und war besonders von Martinas liebevollem Umgang mit den Pferden und ihrem kreativen Unterricht angetan. Auch der gepflegte, kleine Stall gefiel mir!

Martina signalisierte mir, dass mein Pferd bei ihr untergestellt und ausgebildet werden könne. Da ich den Stalldienst sowieso lieber selber mache, anstatt dafür zu bezahlen, passte auch dieser Punkt gut (im Übrigen wurde an meinem Arbeitsplatz zur gleichen Zeit Kurzarbeit eingeführt). Und so zog Stepz Anfang Februar bei ihr ein. -

Martina fielen Stepz' stark ausgeprägter Unterhals und der sog. „Axthieb“ (= vertiefter Übergang vom Hals zum Widerrist) auf. Jedoch sagte sie, durch entsprechendes Training werde der Hals umgeformt.



Stepz am 17.07.08



und am 27.08.08

## Tagebuch

Am **02.02.09** begann Martina mit der Ausbildung an der Hand/Bodenarbeit und nach recht kurzer Zeit ließ sich Stepz vorwärts, rückwärts und seitwärts durch ihren „Baby-Trailparcours“ führen.

Ab dem **20.02.09** folgte das Training mit Longiergurt, Pad und schließlich mit Ausbinder.

Am **24.02.09** wurde Stepz zum ersten Mal aufgetrenst - mit „Bestechungs-Möhre“ (:o)) - und einen Tag später trug der Youngster seinen ersten (englischen, s. u.) Sattel.



06.03.09 - „Back up“



und Hinterhandwendung

Abends erzählte mir Martina jeweils, was sie mit Stepz geübt hatte und berichtete über seine Entwicklung...er erwies sich ihr gegenüber als ein vertrauensvolles, williges Pferd, das mit all den neuen Ausrüstungsgegenständen keine Probleme hatte.

In der Folgezeit haben wir einen Hocker neben das Pferd gestellt und die Situation beim Aufsteigen geprobt, indem abwechselnd eine von uns Stepz am Führstrick hielt und die andere sich mit einem Fuß im Steigbügel über das Pferd hängte - bis Martina dann am **09.03.09** zum ersten Mal im (Western-)Sattel saß.

Ich führte Stepz im Schritt langsam 2 Hallen-Runden und er hatte erst einmal damit zu tun, seinen „Rucksack“ auszubalancieren. Am **13.03.09** tauschten Martina und ich die Rollen und Stepz' Rucksack wurde somit 13 kg schwerer ;o).

Ein bisschen stolz bin ich ja, dass ich die Erste war, die ihn am **22.03.09** im Trab reiten durfte, während Martina ihn am Führstrick hatte und nebenher joggte. Wäre das Pferd nicht so gut vorbereitet gewesen, hätte ich den Job vermutlich an sie abgetreten, aber so war es ein echt tolles Erlebnis!

Am darauf folgenden Tag longierte Martina Stepz im Trab durch einen Trail-Parcours und ich versuchte auf ihre Ansagen hin, seine Linie durch Gewichtsverlagerung ein wenig zu unterstützen.



**03.04.09**

Vorsichtshalber ließ ich am **31.03.09** Stepz' Vorderbeine röntgen. Ich wollte sicher sein, dass das Skelett für ein ausgedehntes Training mit Reiterbelastung weit genug entwickelt war. Der TA stellte jedoch fest, dass die relevante Wachstumsfuge noch nicht geschlossen war und empfahl eine Wartezeit von 3 Monaten.

Um nicht unnötig Gelenkschäden zu riskieren, stand demnach nur Training zum Erhalt seiner körperlichen Fitness und zur Aufrechterhaltung des bisher Gelernten auf der Tagesordnung - dazu gehörte im wesentlichen: Longieren mit Ausbinder, Gangarten-Übergänge, Trail-Parcours, Gehorsamsübungen, wie auch z. B. Arbeit mit der Doppellonge.

Außerdem füllte Martina die Zeit mit anderen nützlichen Dingen, u. a. dem „Ground Tying“ oder dem Anlegen von Bandagen zu Übungszwecken (**06.05.09**). Im März, April und Mai nahm sie ihn außerdem mehrere Male an der Hand und als Handpferd neben ihrer „Summer“ mit ins Gelände.



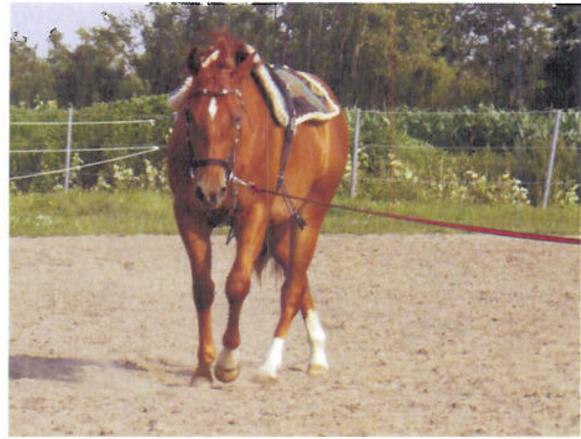
**30.04.09 – Geländeausflug**



**09.05.09**



04.07.09:



Longierarbeit -



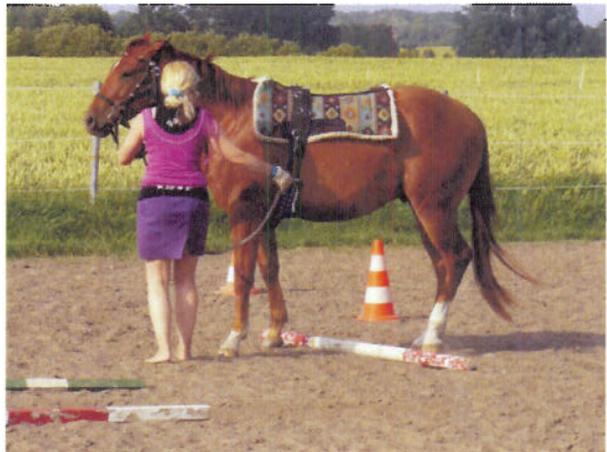
Trab über Stange,



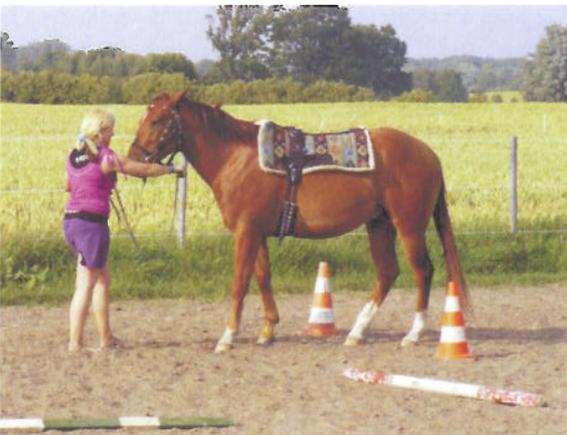
Gangarten-Übergänge



Trail-Parcours: Rückwärts durch Stangen-L,



Seitwärts über Stange,



Rückwärts durchs Pylonendreieck



und Hinterhandwendung



**Ground Tying**

**09.07.09:** Der erneute Röntgenbefund war okay, so dass wir in der Woche vom **20. – 26.07.09** unsere „Aufstiegsübungen“ von Anfang März noch einmal wiederholt haben...und ich saß wieder mal im Sattel ☺. [In den anderen drei Juli-Wochen wurde Stepz von Janina Woller trainiert, da Martina auswärts einen Kurs leitete.]

**Ende Juli** ging's noch einmal im Schritt durch einen Trail-Parcours und die Zugabe war eine Trabrunde, in der ich mich erstmalig nicht am Sattelhorn festhielt, sondern die Zügel in die Hand nahm:



**31.07.09: Volte um Pylone**



**31.07.09**

Seit dem **03.08.09** ist Stepz nun im Vollberitt.



**04.08.09**



**04.08.09**



**04.08.09: „Abgenabelt“ – Führstrick war gestern!**

Zugegeben - nicht nur mein Pferd hat im vergangenen halben Jahr sehr viel gelernt, sondern auch ich.

Dadurch, dass Martina mich in die Ausbildung von Anfang an komplett eingebunden hat, durch die vielen Gespräche - auch mit meinen lieben Einsteller-Kolleginnen - und den Kurs „Basispass Pferdekunde“ (den ich übrigens jedem, der mit Pferden zu tun hat, sehr ans Herz lege), beim Zuschauen bei Tierarzt-, Hufschmied-, Chiropraktiker-, Sattelanprobe-Terminen usw. wurde mir viel Wissen an die Hand gegeben – dafür sage ich allen Beteiligten herzlichen Dank!

Eure Petra

P. S. Und da ich dieses Bild so witzig finde, kommt es hier ans Ende:  
Stepz mit seinem „dicksten“ Kumpel, dem Friesen „Baron“:



**31.07.09**